

## Friedensarbeit in Ein Arik (Palästina)

Ursprung unseres Engagements in Palästina war das Kennenlernen der Friedensaktivistin Sumaya Fahart-Naser in Deutschland auf einer Vortragsreise. Sie stellte ihr Buch vor, worin sie über den Alltag und die politische Situation in Palästina unter militärischer Besatzung berichtet. Sie warb für ein Projekt in Ein Arik nahe Birzeit. Ihr Plan war die Errichtung eines Gartens auf dem Grundstück eines Begegnungszentrums für Friedensarbeit und die Kultivierung des Bodens für den Anbau von Wein, Obst und Gemüse, um Familien die Selbstversorgung wieder nahe zu bringen. Landwirtschaft ist seit 1948 fast in Vergessenheit geraten. Unsere Mitglieder Gesine Berendson und Christa Müller besuchten Ein Arik im Frühjahr 2016 und konnten die Urbarmachung dieses Grundstückes miterleben (Kakteen beseitigen, planieren, lockern, Erde anfahren, einzäunen, Steintreppe einbauen, Wasserleitungen legen). Der VFKE beteiligte sich an den Kosten für die Baumaterialien, Büsche, Bäume, Weinstöcke und Saatgut. Im Herbst 2017 überzeugten wir uns von der Fertigstellung des Gartens. Alle warteten auf Regen. Die Fotos aus dem letzten Sommer zeigen eine grüne blühende Oase.

Es arbeiten viele Familien in dem Garten inmitten eines Wohngebietes und benachbarte Bewohner stehen oft neugierig am Zaun. In naher Zukunft beabsichtigt die Initiatorin eine Erweiterung des Gartenbaus auf einem gegenüber liegenden Grundstück.



Garten in Ein Arik

## Erneuerung der Trinkwasserversorgung in El Rosario, nahe Tegucigalpa (Honduras)

Vor knapp 20 Jahren haben unsere Projektpartner Jörg Duensing und Monika Mahler das erste Projekt in El Rosario durchgeführt. Mit finanzieller Unterstützung durch den VFKE haben die beiden die durch den Wirbelsturm Mitch damals stark zerstörte, nicht mehr funktionierende Trinkwasserversorgung wiederherstellen lassen. Jörg Duensing ist seitdem Mitglied des örtlichen «Wasserrates». Über die vielen Jahre war diese Anlage mittlerweile sehr renovierungsbedürftig geworden, so dass man uns noch einmal um die Finanzierung der für eine Erneuerung notwendigen Baumaterialien bat. Der Transport des Materials wurde vom Wasserrat selbst mit einem Pick-up, aber auch mit Pferd und Muli übernommen, soweit dies in dem bergigen Gelände möglich war. Der VFKE hat diesem Wunsch entsprochen.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass das neue System deutlich weniger störanfällig ist und sich die Mühen und Kosten gelohnt haben. Unsere Projektpartner vor Ort bedanken sich bei allen Spendern auch im Namen des Wasser-Gremiums.



Transport von Zementsäcken mit Pferd und Muli zur Baustelle



## Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects in Developing Countries Inc.

[www.vfke.info](http://www.vfke.info)

Sitz des Vereins: Kiel

Die Gemeinnützigkeit ist anerkannt durch  
Bescheid des Finanzamtes Kiel

### Spendenkonto:

VFKE e.V.

IBAN: DE49 2176 3542 0007 0223 52  
BIC: GENODEF1BDS VR Bank eG Niebüll

### Postanschrift:

Holger Heitmann (Erster Vorsitzender)  
An der Marienhölung 33, 24955 Harrislee,  
Telefon: 04 61 / 40 77 25 53  
E-Mail: [holger\\_heitmann04@web.de](mailto:holger_heitmann04@web.de)



## Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects in Developing Countries Inc.

## Rundbrief 2017

### Liebe Förderinnen und Förderer des VFKE,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und der VFKE wendet sich an Sie mit der Bitte, unsere Arbeit auch weiterhin zu unterstützen.

Der ARD-Korrespondent Jürgen Webermann vom Studio Neu-Delhi schrieb im Mai dieses Jahres unter der Überschrift „Die Trümmer sind geblieben“ über die Schwierigkeiten des Wiederaufbaus nach den Erdbeben in Nepal vom April und Mai 2015 mit über 9000 Toten und hunderttausenden zerstörten Häusern. „Es fehlt an Geld, an Organisation und immer mehr an Zuversicht.“ Die Unterstützung der Betroffenen durch die eigenen Behörden ist bis heute sehr schleppend. Die erste Rate zum Wiederaufbau der Häuser erreichte viele Betroffene erst ein Jahr nach dem Beben. Ob die Folgeraten überhaupt noch bei ihnen ankommen werden, sei sehr fraglich, meint der Korrespondent.

Der VFKE kann glücklich sein, vor Ort seinen langjährigen Projektleiter Dr. Shashi Malla zu haben, der sich für uns auch weiterhin um den Wiederaufbau zweier Schulen kümmert.

Das ist zwar nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“, aber dank Ihrer Spenden doch auch ein Lichtblick für die Kinder und ihre Eltern!

In diesem Jahr haben wir unser Augenmerk aber nicht nur auf unsere „alten“ Projekte gelegt, sondern haben auch auf die weltweiten Naturkatastrophen reagiert.



Soforthilfe in Peru

Anfang des Jahres wurden weite Landstriche Perus nach verheerenden Regengüssen durch Erdbeben fortgespült. So auch im District Senior de Luren Pacora. Durch die Vermittlung meines peruanischen Bergführers und Freundes Aldo Guerrero, mit dem ich in den letzten Jahren mehrere Bergtouren in den Anden unternommen habe, kam der Kontakt zu einer Gruppe von peruanischen Helfern zustande. Unsere zur Verfügung gestellten Mittel werden nun verantwortlich und unter der Kontrolle von Aldo zum Wiederaufbau der zerstörten oder weggespülten Häuser genutzt.

Eine weitere Naturkatastrophe, die sich in diesem Jahr ereignete, war das Erdbeben in Mexiko. Der Flensburger Lehrer Jan Reich, der derzeit an der deutschen Schule in Puebla unterrichtet, organisierte zusammen mit den Einheimischen sofort Hilfsmaßnahmen zur medizinischen Betreuung und zum Ankauf von Nahrungsmitteln. Auch hier konnte unser kleiner Verein spontan helfen.



Der Wiederaufbau kann beginnen.

Da in den Entwicklungsländern aus unserer Sicht schon mit geringen Summen und gemeinschaftlicher Hilfe vor Ort viel bewirkt werden kann, bitte ich Sie in diesem Katastrophenjahr besonders darum, unsere Arbeit durch Ihre Spenden weiter zu fördern.

Ich danke zum Schluss allen Projektleitern, allen ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern und Ihnen, den Freunden und Unterstützern, für die bisher geleistete Hilfe. Ohne Sie wären die nachfolgend dargestellten Hilfsmaßnahmen nicht möglich gewesen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, friedvolles, erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2018.

Mit freundlichen Grüßen

*Holger Heitmann*

Holger Heitmann

### „AMUKA“ in Bugobero (Uganda)

Während der diesjährigen besonders schlimmen Hungerzeit von März bis Juni haben wir jeden Samstag bis zu 380 Kinder und Jugendliche mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Hierbei wurde natürlich besonders die schon vor einigen Jahren vom VFKE finanzierte Küche gebraucht, sowie auch das Versammlungsgebäude. In diesem sitzen auch abends gerne Jugendliche zum Lernen und nutzen das Licht der Solaranlage, da es in ihren Häusern keinen Strom gibt.

Ebenso werden Versammlungshaus und Garten von der neu gestarteten Vorschulgruppe genutzt, solange es noch kein eigenes Gebäude gibt.

Im August haben wir mit Hilfe Ihrer Spenden wieder einen Zahnarzteintritt durchgeführt. An zwei Tagen haben drei Zahnärzte etlichen Patienten mit hochwertigen Behandlungen geholfen. So wurden nicht nur Zähne gezogen, sondern auch Füllungen, Zahnreinigungen und Versiegelungen bei Kindern ausgeführt. Leider ist die Zahnpflege bei den meisten Menschen sehr vernachlässigt und so unterrichten wir auch immer wieder das Zähneputzen im Kinderprogramm oder den Selbsthilfegruppen in den umliegenden Dörfern.

In den meisten Monaten dieses Jahres waren entweder Mitglieder der Familie Balack oder Freunde von AMUKA vor Ort in Uganda, so dass wir gut mit dem lokalen Team zusammen arbeiten und planen konnten.



Shenay Balack assistiert beim Zahnarzteintritt.



Die Kinder freuen sich über wenigstens eine große Mahlzeit in der Woche.

### Schule „Seti Devi“ im Distrikt Sindhu Palchowk (Nepal)

Seit dem großen Erdbeben 2015 ist die Aufbauarbeit in Nepal noch immer nicht abgeschlossen. (siehe Grußwort dieses Rundbriefes). Der VFKE engagiert sich dort auch weiterhin, um den Menschen und vor allem den Kindern nach der verheerenden Naturkatastrophe wieder eine Perspektive zu geben.

Unser Vertrauensmann in Kathmandu, Dr. Shashi Malla, der seit Jahren den Aufbau zweier Schulen vorantreibt, schickte uns vor einigen Tagen folgenden Bericht (Originalwortlaut):

„Die Seti Devi Grundschule liegt in den Bergen von Sindhu Palchowk, ein Distrikt (Bezirk) etwa 110 Kilometer nördlich von Kathmandu. Dieser Bezirk wurde nach Gorkha in West-Nepal am meisten betroffen vom Grossen Erdbeben und den Nachbeben von 2015. Die Grundschule wurde vollstaendig zerstört.“

Nach einigen Monaten konnte der Schulunterricht unter freiem Himmel aufgenommen werden. Mit den Mitteln vom VFKE konnten Sitzmatten und Schultafel geschaff werden. Von grosserer Bedeutung waren die Mittel fuer den vollstaendigen Bau des Fundaments fuer den Neubau der Schule. Die Wände und das Dach konnte das Management mit Mitteln einer anderen Hilfsorganisation fertig stellen. Es wurden aber kein Geld fuer die Schulausstattung bereitgestellt. Es wurde auch keine Toilette fuer die Kinder und Lehrerinnen gebaut.

Um einen ordentlichen Lehrbetrieb zu gewaehrleisten hat der VFKE die Ausstattung mit einem Fussboden, Unterrichtsmaterialien und einige Moebelstuecke genehmigt. Eine einfache Aussentoilette konnte auch durch die Unterstützung des VFKE in Betrieb genommen werden. Es war schwierig in der Monsunzeit die Materialien auf der Bergstrasse zu transportieren. Es war auch schwer Handwerker zu bekommen. Heutzutage arbeiten viele junge Nepalesen lieber im Ausland als Gastarbeiter in Malaysia, Suedkorea, Japan und den Golfstaaten. Eine Stuetzmauer am Rande des Grundstuecks musste auch gebaut werden. Die Arbeiten sind aber fast fertig und die Lehrerinnen und Schulkinder freuen sich sehr.“

Um weiter Hilfe leisten zu können haben unsere 2. Vorsitzende Marianne Weide und ihr Mann Klaus von ihrer Kirchengemeinde in Rissen (bei Hamburg) die Zusage erhalten, dass vom Erlös des Weihnachtsmarktes ein Teil in ein Schulprojekt in Nepal fließen soll. Der VFKE möchte diesen Teil noch erhöhen und hofft auf Ihre Spende für Nepal. Vielleicht können auch Sie Initiativen anregen, um im Rahmen von Schulveranstaltungen, Geburtstagen oder Jubiläen Geld zu sammeln.



Endlich können die Kinder wieder Unterricht bekommen.